

Eine der interessantesten Entdeckungen, die Herr A. Jordan in neuerer Zeit machte, ist die Identität des *R. aduncus* Gren. et Godr. mit *R. Villarsii* D. C. Da aber *R. aduncus* von *R. carpaticus* auch nicht verschieden, denn dass der Fruchtschnabel bei ersterem mehr gewunden ist, wie beim *R. carpaticus*, Herb. wie Grisebach will, erweist sich nicht, so sind mit *R. Villarsii* D. C. auch noch *Ranunculus carpaticus* Herbich. und *R. Lerchenfeldianus* Schur. synonym; während unser bisheriger *R. Villarsii* aus der Gegend von Klausenburg etc. *Ranunc. Grenieranus* Jordan's ist.

Wien, im Juli 1856.

Ueber die in Griechenland vorkommenden Frucht bäume.

Von X. Landerer.

(Fortsetzung.)

Punica Granatum. Der Granatbaum findet sich in allen Theilen Griechenlands und auf den Inseln auch wild. Dieser Baum gehört zur Zierde eines jeden Gartens, die Früchte werden für den Winter aufbewahrt und die ausgehüllten Saamen werden mit Zucker bestreut als ein sehr gesundes, kühlendes Mittel auch den Kranken zur Speise erlaubt. Es finden sich einige Varietäten und unter diesen *P. microcarpa*, *P. macrocarpa*, *P. sanguinea*, *P. acidula*, *P. Meletensis*.

Elaeagnus angustifolia. 'Ελαία αἰθιοπική Dioscorides. Dieser Baum wurde von den Alten zu den Oelbäumen gerechnet, weil seine Früchte den Oliven ähnlich sind; im unreifen Zustande besitzen dieselben einen mehligten Geschmack, sind süß, werden in Gr. Zizipha genannt und zum Nachtische gegessen. In Konstantinopel werden diese Früchte sehr gross, ähneln den kleinen *Reine-Claudes* und besitzen einen sehr angenehmen Geschmack und Süsse. Aus Persien kommen diese Früchte unter dem Namen Zinzend im getrockneten Zustande und sind eine der ausgezeichnetsten Früchte auf der Tafel der Reichen im Orient.

Mespilus orientalis. Μέσπιλον Dioscorides, und da [die Frucht 3 Saamen enthält, so nennt man selbe in Gr. *Trikokkia*, findet sich auf den hohen Gebirgen Griechenlands wild — und wird seit einigen Jahren sehr häufig in den Gärten angebaut. Die Früchte auf Stroh zu legen und selbe teigig werden zu lassen, ist nicht Sitte, sondern man isst dieselben wie selbe vom Baume kommen.

Sorbus domestica. In Gr. findet sich dieser Baum selten, jedoch trifft man selben auf der Insel Euböa; häufiger jedoch auf dem heiligen Berge Athos, wo die Klostergeistlichen diese Früchte trocknen und sich selbe für den Winter aufbewahren.

(Fortsetzung folgt.)

den wahren *R. pedatus* nicht passt, wohl aber auf *R. auricomus* und Exemplare, von Baumg. selbst als *R. pedatus* ausgegeben, dafür. Das Citat der Abbtid. Kit.—108 wäre demnach falsch. — — —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Ueber die in Griechenland vorkommenden Fruchtbäume. 347](#)